

27.4.2015

BETRIFFT: POST von Michael JANNÉE „Krone“ vom 26.4.2015 Seite 20

Sehr geehrte Damen und Herren!

Dass es die „Krone“ Herr Jannée neuerlich ermöglichte, seine intellektuellen Absonderungen betreffend des angedachten „Rauchverbotes in öffentlich zugänglichen Räumen“ über ganz Österreich zu ergießen, macht mich betroffen. Ich glaube darin einen Zusammenhang mit der Leserschaft der „Krone“ im Hinblick darauf zu erblicken, dass ein Großteil der Raucherinnen und Raucher in bildungsferneren und sozial daher eher bescheidenen Bevölkerungsschicht zu finden ist. Wie sonst hätte man sich dazu entschließen können, dergleichen Stumpfsinn zu Papier zu bringen, wenn nicht für einen Großteil der „Krone“ Leserschaft?

Da lässt sich eine Frau Lotte Tobisch zu Äußerungen herab, die aus meiner Sicht auf eine beginnende Senilität schließen lassen:

„Durch ein RV – fürchtet sie - wird eine Generation von Kettenrauchern gezüchtet“ (!!!)

„Jedes Mädchen das auf sich hält (!!!) würde zu rauchen beginnen.“ (!!!)

„Aber Raucher von ihren GRUNDRECHTEN ausschließen?“

Diese Warnungen und Bedenken sind nach der Panikmeldung in der „Krone“:

„Die wollen uns als nächstes den Schweinsbraten verbieten!“ - die bislang dämlichsten!

Von welchen GRUNDRECHTEN werden die Raucher ausgeschlossen Frau Lotte Tobisch?

Etwa dem Grundrecht zu töten? Es steht auf den Suchtmittelpackungen groß drauf:

„Rauchen schädigt Ihre Gesundheit und die Gesundheit der Menschen in Ihrer Umgebung!“

Es sind Jahr für Jahr in Österreich annähernd 1.000 getötete Passivraucherinnen und Raucher zu beklagen Frau Lotte Tobisch!

Sollten Sie noch nie etwas davon gehört haben, fragen Sie einfach einen Arzt aus Ihrem illustren Bekanntenkreis! Oder gehen Sie einmal in die Onkologie des AKH – Ihnen als die Zitat: „österreichische DOYENNE der Welt von gestern“ wird Herr Univ. Prof. Dr. Zielinski diesen Wunsch sicher nicht abschlagen!

Und dann fragen Sie gleich den Herrn Professor was er von dem Geschreibe des Herrn Jannée hält?

Er ist einer jener Journalisten, der seit jeher gegen das Rauchverbot agiert, vielleicht will er damit seinen „mächtigen Freunden“ – den Gremialvorstehern des österreichischen Suchtmittelhandels einen Gefallen erweisen?

Oder vielleicht dem Stamm der „Schwarzländler“ - den Tabaksklavinnen und Sklaven, denen er offenbar selbst angehört und die ihn beim nächsten Beislbesuch zum gemeinsamen Qualmen einklatschen!

Aber wenn er schon die Nazis als Vergleich heranzieht, sollte er sich darüber im Klaren sein, dass er und all jene die eine bewusste Schädigung der Jungmütter und der Jungmänner (die wichtigsten Ressourcen des Naziregimes) betrieben hätten, seinerzeit als Wehrkraftzersetzer oder Saboteure betrachtet worden wären...

Mit höflichen Grüßen!

Karl Leeb